

1: Progressives Flächendesign entspricht dem Access von
Sola

- In Deutschland gibt es ca. 20 Millionen Bildschirmarbeitsplätze und es kommen sowohl im gewerblichen als auch im privaten Bereich stets neue hinzu. An 20-35% aller Bildschirmarbeitsplätze sitzen presbyope Benutzer. Doch nicht nur am Bildschirmarbeitsplatz, sondern auch bei vielen anderen Tätigkeiten in Beruf und Haushalt ergeben sich für die presbyopen Brillenträger ähnliche Sehanforderungen, die sich auf den erweiterten Nahbereich beziehen. Diese Sehanforderungen sind vergleichbar mit den Ansprüchen an das Sehen bei Bildschirmarbeit und können somit mit einem solchen Glas auch komfortabler gelöst werden. Diese Sehanforderungen umfassen im Hauptdurchblicksbereich ein deutliches Sehen in der weiteren Umgebung bis über 2 m (Verstärkung der für die Korrektur der Fehlsichtigkeit in der Ferne nötigen Fernkorrektur um ca. +0.50 dpt). Im mittleren Bereich soll das Glas die erforderliche Wirkung und möglichst große Sehfelder für eine Objektdistanz zwischen 60-90 cm haben. Dieser Bereich soll im Glas so angeordnet sein, daß er dem Benutzer beim Durchblick durch das Glas eine ergonomisch optimale Kopf- und Körperhaltung zum Beispiel bei der Arbeit am Bildschirm ermöglicht. Im unteren Bereich des Glases soll der Wirkungsanstieg in einer stabilen Nahzone enden, die für die üblichen Sehanforderungen in der Nähe wie Lesen oder die Benutzung einer Tastatur geeignet ist.
- Besonders im Zwischenbereich, d.h. bei der für den Bildschirmbenutzer hauptsächlich notwendigen Sehaufgabe, muß bei einem normalen Gleitsichtglas der Kopf leicht angehoben werden, da für diese Entfernung bereits durch die Progressionszone geblickt werden muß. Das ist unbequem und führt zu Verspannungen im Nackenbereich. Ein speziell nach ergonomischen Gesichtspunkten konzipiertes Glas ermöglicht ermüdungsfreies Arbeiten am Bildschirmarbeitsplatz.

In diesem Bereich gibt es bis jetzt noch kein Produkt mit entsprechend starker Wirkungsänderung in vertikaler Richtung, das eine geringe Progressionslänge hat und somit auch für die Verglasung kleiner Fassungen verwendet werden kann.

Aufgabe dieser Erfindung ist es, ein Bildschirmarbeitsplatzglas anzugeben, das in

Bezug auf die Sehbereiche ein komfortables Sehen am Arbeitsplatz zuläßt und zudem eine kurze Progressionslänge hat, d.h. für die Verglasung kleiner, modischer Fassungen geeignet ist.

- 5 Die Aufgabe der Erfindung wird durch das Bildschirmarbeitsplatzglas gemäß Anspruch 1 und die Verwendung eines Bildschirmarbeitsglases gemäß Anspruch 8 gelöst. Bevorzugte Ausführungsformen der vorliegenden Erfindung sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.
- 10 Die vorliegende Erfindung umfaßt ein Bildschirmarbeitsplatzglas mit
- einem auf das Sehen in Raumentfernungen ausgelegten Bereich, nachfolgend Fernteil genannt,
 - einem auf das Sehen in kürzere Entfernungen, insbesondere zum Ablesen von Tastatur und Vorlage ausgelegten Bereich, nachfolgend
 - 15 Nahtteil genannt, und
 - einer zwischen Fernteil und Nahtteil angeordneten Progressionszone, die speziell auf das Sehen am Bildschirm abgestimmt ist und in der die Wirkung des Brillenglases von dem Wert in dem im Fernteil gelegenen Fernbezugspunkt auf den Wert des im Nahtteil gelegenen
 - 20 Nahbezugspunktes kontinuierlich längs einer zur Nase hin gewundenen Kurve, nachfolgend Hauptlinie genannt, die keine Nabellinie ist, zunimmt, wobei
 - das Bildschirmarbeitsplatzglas in der Glasmitte für die mittleren Sehentfernungen von etwa 60 cm bis etwa 90 cm optimiert ist;
 - 25 - der Progressionskanal in der Glasmitte eine Breite von mindestens 4 mm aufweist,
 - die Wirkung von der Glasmitte bei der vertikalen Koordinate y etwa gleich 0 nach unten hin zunimmt und bei y etwa gleich -12 mm eine im Nahsehzone mit im wesentlichen konstanter Wirkung erreicht,
 - 30 - der Progressionskanal in der Nahsehzone, vorzugsweise am Nahbezugspunkt, eine Breite von mindestens 15 mm aufweist,
 - die Wirkung von der Glasmitte aus nach oben bis y etwa gleich +10 bis

etwa gleich +12 mm über der Glasmitte abnimmt,

- die Progressionslänge etwa 20 mm bis etwa 25 mm beträgt,
- die Hauptprogressionslänge zwischen etwa 7 und etwa 12 mm liegt und
- die minimale Breite des Progressionskanals mindestens 4 mm beträgt.

5

Raumentfernung im Sinne dieser Erfindung bedeutet eine Entfernung von dem Brillenglas von bevorzugt etwa 1,0 m bis etwa 3,0 m, besonders bevorzugt von etwa 1,3 m bis etwa 2,1 m. Liegt eine Sehentfernung für scharfes Sehen in Raumentfernung bedeutet dies im Sinne der Erfindung, daß in einer Entfernung
10 bevorzugt von etwa 1,0 m bis etwa 3,0 m, besonders bevorzugt von etwa 1,3 m bis etwa 2,1 m von dem Brillenglas, scharfes Sehen möglich ist, d.h. ein Objekt in dieser Entfernung von dem Brillenglas von dem Träger des Brillenglases bzw. dessen Auge fokussiert werden kann.

- 15 Der Begriff Nahsehzone ist im Sinne dieser Erfindung gleichbedeutend mit Nahteil. Bei einer Nahsehzone bzw. einem Nahteil handelt es sich um den Teil eines Gleitsicht- bzw. progressiven Brillenglases, welcher für ein Sehen in der Nähe ausgelegt ist. In anderen Worten ist das Brillenglas derart ausgelegt, daß beim Blicken durch die Nahsehzone bzw. den Nahteil des Brillenglases, Objekte, wie
20 Beispielsweise eine Tastatur oder Papierseite, auf einem Tisch in einer Entfernung von dem Brillenglas vorzugsweise zwischen etwa 10 cm bis etwa 60 cm, besonders bevorzugt zwischen etwa 25 cm bis etwa 50 cm, im wesentlichen scharf gesehen werden können. Insbesondere bedeutet eine stabilisierte Nahsehzone, daß sich der Wert der Wirkung des Bildschirmarbeitsplatzglases im wesentlichen nicht ändert,
25 d.h. im wesentlichen konstant ist. In anderen Worten ändert sich der Wert der Wirkung des Bildschirmarbeitsplatzglases ausgehend vom Fernbezugspunkt in Richtung zum Nahbezugspunkt hin, vorzugsweise nach Erreichen des Nahbezugspunktes, ab einem Wert der y Koordinate von etwa -12mm im wesentlichen nicht mehr. Besonders bevorzugt ist eine Änderung des Werts der
30 Addition bzw. eines Nahzusatzes, d.h. der Wirkung im Bereich der Nahsehzone, geringer als etwa 20%, besonders bevorzugt geringer als etwa 10% bis zu einer gedachten Glasunterkante bei $y = -20$ mm.

- Ein Bereich in kürzeren Entfernungen im Sinne dieser Erfindung bedeutet Entfernungen bevorzugt von etwa 50 cm bis etwa 100 cm, besonders bevorzugt von etwa 60 cm bis etwa 90 cm. Liegt eine Sehentfernung für scharfes Sehen in kürzerer Entfernung bedeutet dies im Sinne der Erfindung, daß in einer Entfernung bevorzugt
- 5 von etwa 50 cm bis etwa 100 cm, besonders bevorzugt von etwa 60 cm bis etwa 90 cm scharfes Sehen möglich ist, d.h. ein Objekt, wie beispielsweise ein Computerbildschirm, in dieser Entfernung fokussiert werden kann. Befindet sich ein Objekt, wie beispielsweise ein Computerbildschirm, welcher einen Text darstellt, in kürzeren bzw. kurzen Entfernungen im Sinne dieser Erfindung, befindet sich der
- 10 Computerbildschirm vorzugsweise etwa in einer derartigen Distanz zu einer Person, daß die Person den Text lesen kann. Insbesondere ist scharfes Sehen in einem Bereich in kürzerer Entfernungen beim Blicken durch die Progressionszone des Brillenglases möglich.
- 15 Das Bildschirmarbeitsplatzglas ist insbesondere für Sehentfernungen zwischen etwa 60 cm bis etwa 90 cm optimiert, d.h., daß insbesondere für Sehentfernungen zwischen etwa 60 cm bis etwa 90 cm scharfes Sehen möglich ist. Insbesondere sind die optischen Eigenschaften des Bildschirmarbeitsplatzglas derart, daß in der Glasmitte eine Fehlsichtigkeit des Trägers des Bildschirmarbeitsplatzglases
- 20 insbesondere für Sehentfernungen zwischen etwa 60 cm bis etwa 90 cm ausgeglichen wird, was in etwa einer herkömmlichen Distanz von einem Auge zu einem Computerbildschirm entspricht.

- Sehentfernung im Sinne dieser Erfindung ist gleichbedeutend mit der Entfernung
- 25 eines Objekts, das betrachtet bzw. gesehen wird, von dem Brillenglas.

- Die Glasmitte des Bildschirmarbeitsplatzglases entspricht im wesentlichen einem Bereich des Bildschirmarbeitsplatzglases von y gleich etwa -4 mm bis y gleich etwa +4 mm und von x gleich etwa -6 mm, vorzugsweise in einem temporalen
- 30 Glasbereich, bis x gleich etwa +8 mm, vorzugsweise in einem nasalen Glasbereich, welcher den Glasmittelpunkt bei x gleich etwa 0 mm und y gleich etwa 0 mm umfaßt. Vorzugsweise entspricht die Glasmitte somit einem Bereich des

Bildschirmarbeitsplatzglases, welcher in etwa bei einer Blicksenkung von etwa 10° bezüglich Nullblickrichtung zu finden ist.

Der Begriff Nabellinie im Sinne dieser Erfindung ist gleichbedeutend mit dem Begriff
5 Nabelpunktlinie, wobei es sich bei einer Nabelpunktlinie um eine Linie handelt, welche aus einer dichten Anordnung von Nabelpunkten besteht. Bei einem Nabelpunkt handelt es sich vorzugsweise um einen Punkt auf einer Fläche, in welchem beide Hauptkrümmungen gleich sind. Das den Nabelpunkt umgebende Flächenelement ist also sphärisch, d.h. der Flächenastigmatismus ist gleich Null.
10 Eine sphärische Fläche besteht folglich aus lauter Nabelpunkten, eine rotationssymmetrische Asphäre hingegen weist lediglich einen Nabelpunkt auf. Eine torische Fläche besitzt keinen Nabelpunkt. Für eine Nabelpunktlinie bzw. eine Nabellinie folgt daher, daß entlang der Nabelpunktlinie bzw. Nabellinie kein Flächenastigmatismus vorliegt. Grundsätzlich ist entlang der Nabellinie eine hohe
15 Sehschärfe möglich.

Der Ausdruck Sehkanal wird im Sinne dieser Erfindung synonym mit Progressionskanal verwendet. Progressionskanal bzw. Sehkanal im Sinne dieser Erfindung ist ein Bereich eines progressiven Brillenglases, welcher scharfes Sehen
20 für Entfernungen ermöglicht, welche zwischen der Ferne und der Nähe liegen, wobei mit Ferne in diesem Patent die Raumentfernung, d.h. die Entfernung von dem Brillenglas von bevorzugt etwa 1,0 m bis etwa 3 m, besonders bevorzugt von etwa 1,3 m bis etwa 2,1 m, bedeutet.

Insbesondere handelt es sich bei dem Sehkanal bzw. dem Progressionskanal um einen Bereich des Bildschirmarbeitsplatzglases, welcher von den Astigmatismus-
Isolinien einem Wert von 0,25 dpt begrenzt wird, d.h. zwischen den Astigmatismus-
Isolinien entsprechend einem Wert von 0,25 dpt liegt und die Hauptlinie enthält. In
anderen Worten, schneidet eine Verbindungslinie, welche die beiden, den Sehkanal
30 begrenzenden Astigmatismus-Isolinien verbindet, die Hauptlinie. Der größte Teil des Progressionskanals hat Astigmatismuswerte kleiner als 0,25 dpt.

Der Sehkanal weist in der Nähe eine Breite von mindestens 15 mm auf. In anderen

Worten hat der Sehkanal in der Nahsehzone, besonders bevorzugt bei einer y Koordinate, welche im wesentlichen der y Koordinate des Nahbezugspunktes entspricht, eine horizontale Breite von etwa 15mm. In der vorliegenden Erfindung entspricht die Breite der horizontalen Breite, welche bei einer konstanten y
5 Koordinate gemessen wird. In anderen Worten wird im wesentlichen die Länge in der x-y-Ebene einer horizontalen Linie gemessen, welche die beiden Seiten des Sehkanals verbindet. Insbesondere bedeutet dies im Sinne der Erfindung, daß der horizontale Abstand zweier gegenüberliegender Astigmatismus-Isolinien, d.h. zweier Linien mit gleichem Astigmatismuswert, welche den Sehkanal definieren, und welche
10 sich auf gegenüberliegenden Seiten der Hauptlinie befinden, im Nahtteil zumindest etwa 15 mm beträgt.

Deutliches Sehen im Sinne dieser Erfindung bedeutet im wesentlichen scharfes Sehen. In anderen Worten wird ein Objekt, welches deutlich gesehen werden kann,
15 im wesentlichen scharf abgebildet, d.h. mit einem Visus von vorzugsweise mindestens etwa 80%, besonders bevorzugt mindestens etwa 90%. Insbesondere bedeutet deutliches Sehen in die weitere Umgebung im Sinne dieser Erfindung insbesondere, daß ein Objekt welches sich in einer Entfernung befindet, in welcher das Bildschirmarbeitsplatzglas nicht für scharfes sehen ausgelegt ist, d.h. optimiert
20 ist, noch im wesentlichen scharf gesehen werden kann.

Weiterhin umfaßt die vorliegende Erfindung eine Verwendung eines Bildschirmarbeitsplatzglases zur Korrektur eines optischen Sehfehlers eines Benutzers mit

- 25 - einem auf das Sehen in Raumentfernungen ausgelegten Bereich, nachfolgend Fernteil genannt,
- einem auf das Sehen in kürzere Entfernungen, insbesondere zum Ablesen von Tastatur und Vorlage ausgelegten Bereich, nachfolgend Nahtteil genannt, und
- 30 - einer zwischen Fernteil und Nahtteil angeordneten Progressionszone, die speziell auf das Sehen am Bildschirm abgestimmt ist und in der die Wirkung des Brillenglases von dem Wert in dem im Fernteil gelegenen

Fernbezugspunkt auf den Wert des im Nahteil gelegenen Nahbezugspunktes kontinuierlich längs einer zur Nase hin gewundenen Kurve, nachfolgend Hauptlinie genannt, die keine Nabellinie ist, zunimmt, wobei

- 5 - das Bildschirmarbeitsplatzglas in der Glasmitte für die mittleren Sehentfernungen von etwa 60 cm bis etwa 90 cm optimiert ist;
 - der Progressionskanal in der Glasmitte eine Breite von mindestens 4 mm aufweist,
 - die Wirkung von der Glasmitte bei der vertikalen Koordinate y etwa gleich
 - 10 0 nach unten hin zunimmt und bei y etwa gleich -12 mm eine Nahsehzone mit im wesentlichen konstanter Wirkung erreicht,
 - der Progressionskanal in der Nahsehzone, vorzugsweise am Nahbezugspunkt, eine Breite von mindestens 15 mm aufweist,
 - die Wirkung von der Glasmitte aus nach oben bis y etwa gleich +10 bis
 - 15 etwa gleich +12 mm über der Glasmitte abnimmt,
 - die Progressionslänge zwischen 20 mm bis etwa 25 mm beträgt,
 - die Hauptprogressionslänge zwischen etwa 7 und etwa 12 mm liegt und
 - die minimale Breite des Progressionskanals mindestens 4 mm beträgt.
- 20 Die Unterschiede zwischen den einzelnen Produkten vom Stand der Technik (Tabelle 1) lassen sich im Vergleich zu einem Glas gemäß dieser Erfindung an der Änderung der mittleren Wirkung in Gebrauchsstellung und an dem zugehörigen Abstand der beiden Punkte, zwischen denen diese Wirkungsänderung erzielt wird, kennzeichnen. Die maximale Wirkungsänderung entlang der gewundenen Hauptlinie
- 25 ist die Differenz der maximalen Wirkung im Nahbereich des Brillenglases und der minimalen Wirkung im oberen Bereich des Brillenglases, gemessen in dpt.

Die Verträglichkeit des Glaskonzeptes hängt nun nicht nur vom Betrag der Wirkungsänderung alleine ab, sondern ebenso auch von der Distanz, auf der diese

30 Wirkungsänderung im Brillenglas erreicht wird. Diese Distanz ist definiert als der vertikale Abstand im Brillenglas, gemessen in mm, über den die maximale Wirkungsänderung erreicht wird. Um diese beiden Parameter, durch die sich die

Unterschiede zwischen den bestehenden Brillenglaskonzepten darstellen lassen, nun zusammenzufassen, führt man die so genannte Änderungskennzahl ein.

Diese Änderungskennzahl ist definiert als der Quotient aus der maximalen Wirkungsdifferenz und dem Abstand der Wirkungsänderung. Sie beschreibt die Gesamtänderung der Wirkung über die Progressionslänge und wird in dpt/mm angegeben.

Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, sind herkömmliche Arbeitsplatzgläser dadurch charakterisiert, daß sie Änderungskennzahlen unter 0,065 dpt/mm aufweisen. Im Gegensatz dazu weisen Arbeitsplatzgläser gemäß der Erfindung Änderungskennzahlen größer als 0,07 dpt/mm auf. Als Beispiel wurden in Tabelle 2 Gläser mit einer Addition von ca. 2,0 dpt gewählt.

Tabelle 2:

Produktname	Wirkungsdifferenz [dpt]	Abstand, über den Wirkungsänderung erzielt wird [mm]	Wirkungsänderung pro mm (Änderungskennzahl)
Hoyalux Tact	2,4	37	0,065
Datacomfort	2,4	38	0,063
AO Technica	2,0	34	0,059
Gradal RD	1,7	32	0,053
Delta	0,9	38	0,02
Sola Access	1,3	23	0,057
Cosmolit P	1,7	39	0,044
Cosmolit Office	2,1	48	0,044
Glas gemäß der Erfindung	2,0	22-24	0,091-0,083

In Tabelle 3 sind verschiedene Parameter von Gläsern vom Stand der Technik und dem Glas gemäß der Erfindung gegenübergestellt.

Tabelle 3:

Produkt	Add [dpt]	max. grad D [dpt /mm]	I [mm]	HPL [mm]	Min Brei- te Seh- kanal [mm]	Breite Seh- kanal bei y= 0 [mm]	Breite Sehkanal Nähe bei y =-12 [mm]
Office 1.0	0.92	0.07 5	48	14	4.6	11.1	7.0
Office 1.75	1.55	0.12 2	47	14.5	4.6	11.0	8.0
EP 0 911 670 Fig. 2-4	1.0	0.08 5	20	12.4	3.5	3.9	6.5
EP 0 911 670 Fig. 6-8	2.0	0.16 7	20	12	4.0	4.7	8.0
EP 0 911 670 Fig. 9- 11	3.0	0.25	20	12	3.9	4.3	8.5
Erfin- dung	1.6	0.14 7	24	9,5	4.5	4,6	15.5

Die Progressionslänge I ist definiert als der vertikale Abstand zwischen den Punkten auf der Hauptlinie, die den größten und kleinsten Flächenbrechwert aufweisen, Diese Punkte sollten üblicherweise im oberen Teil bei ca. 10 bis 20 mm und im unteren Teil bei etwa -10 bis etwa -20 mm liegen. Die Addition Add ist die Differenz der Brechwerte in diesen beiden Punkten.

Im Gegensatz dazu wird die Hauptprogressionslänge HPL (wie in den Patenten EP 0 911670 - EP 0 911673) aus dem Quotienten der Addition und dem maximalen Brechwertgradienten max. grad D berechnet.

Die Sehkanalbreite wird definiert als horizontaler Abstand zwischen den Isolinien des Flächenastigmatismus, die dem Wert von Addition/3 entsprechen. Dies ist eine

willkürliche Festlegung, um die Sehkanalbreite zu normieren und sie damit in Unabhängigkeit von der Addition zu bringen.

5 Ferner wird auch auf die Definition herkömmlicher Fachbegriffe verwiesen, wie sie in den einschlägigen Normen, insbesondere der Norm DIN EN ISO 13666:1998 angegeben sind.

10 Die Erfindung wird nachstehend ohne Beschränkung des allgemeinen Erfindungsgedankens unter Bezugnahme auf die Zeichnung exemplarisch beschrieben, auf die im übrigen hinsichtlich der Offenbarung aller im Text nicht näher erläuterten erfindungsgemäßen Einzelheiten ausdrücklich verwiesen wird. Es zeigen:

Figur 1: Flächenastigmatismus

Figur 2: Mittlerer Flächenbrechwert

15 Figur 3: Pfeilhöhen

Insbesondere umfaßt die vorliegende Erfindung ein Bildschirmarbeitsplatzglas mit

- einem auf das Sehen in Raumentfernungen ausgelegten Bereich(Fernteil),
- 20 - einem auf das Sehen in kürzere Entfernungen, insbesondere zum Ablesen von Tastatur und Vorlage ausgelegten Bereich (Nahteil), und
- einer zwischen Fernteil und Nahteil angeordneten kurzen Progressionszone, die speziell auf das Sehen am Bildschirm abgestimmt ist und in der die Wirkung des Brillenglases von dem Wert in dem im
- 25 Fernteil gelegenen Fernbezugspunkt auf den Wert des im Nah-teil gelegenen Nahbezugspunktes kontinuierlich längs einer zur Nase hin gewundenen Kurve (Hauptlinie), die keine Nabellinie ist, zunimmt, dadurch gekennzeichnet, daß
- das Bildschirmarbeitsplatzglas in der Glasmitte für die mittleren
- 30 Sehentfernungen von 60 cm bis 90 cm optimiert ist;
- der Sehkanal in der Glasmitte eine Breite von mindestens 4 mm aufweist,
- die Wirkung von der Glasmitte bei der vertikalen Koordinate $y = 0$ nach

unten hin zunimmt und bei $y = -12$ mm eine stabilisierte Nahsehzone erreicht,

- der Sehkanal in der Nähe eine Breite von mindestens 15 mm aufweist,
- die Wirkung von der Glasmitte aus nach oben bis $y = +10$ bis $+12$ mm über der Glasmitte abnimmt und ein deutliches Sehen in die weitere Umgebung des Arbeitsplatzes bzw. eine gute Raumorientierung ermöglicht,
- die Progressionslänge ungefähr 20-25 mm beträgt,
- die Hauptprogressionslänge zwischen 7 und 12 mm liegt und
- die minimale Breite des Progressionskanals mindestens 4 mm beträgt.

5

10

Ansprüche

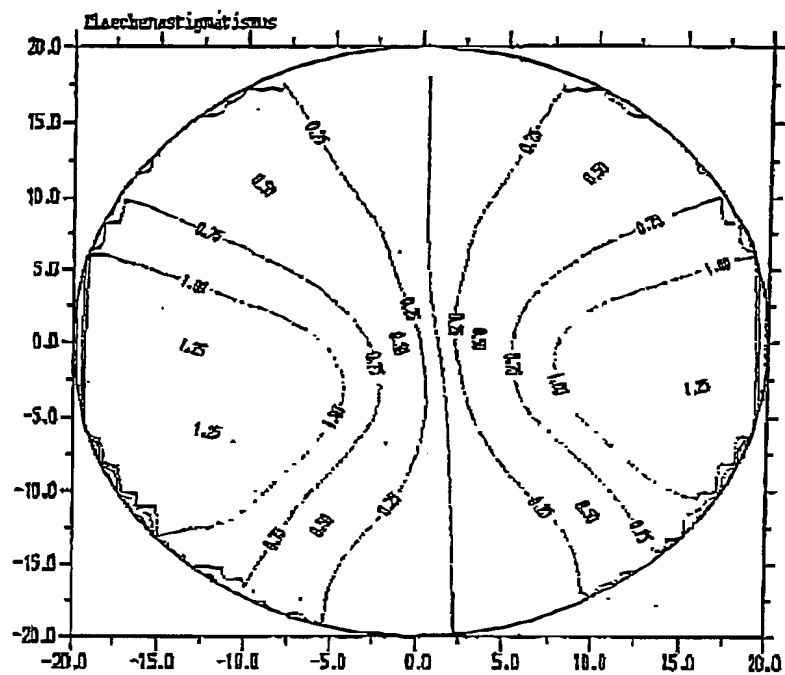
1. Bildschirmarbeitsplatzglas mit

- einem auf das Sehen in Raumentfernungen ausgelegten Bereich, nachfolgend Fernteil genannt,
- einem auf das Sehen in kürzere Entfernungen, insbesondere zum Ablesen von Tastatur und Vorlage ausgelegten Bereich, nachfolgend Nahtteil genannt, und
- einer zwischen Fernteil und Nahtteil angeordneten Progressionszone, die speziell auf das Sehen am Bildschirm abgestimmt ist und in der die Wirkung des Brillenglases von dem Wert in dem im Fernteil gelegenen Fernbezugspunkt auf den Wert des im Nahtteil gelegenen Nahbezugspunktes kontinuierlich längs einer zur Nase hin gewundenen Kurve, nachfolgend Hauptlinie genannt, die keine Nabellinie ist, zunimmt, wobei
- das Bildschirmarbeitsplatzglas in der Glasmitte für die mittleren Sehentfernungen von etwa 60 cm bis etwa 90 cm optimiert ist;
- der Progressionskanal in der Glasmitte eine Breite von mindestens 4 mm aufweist,
- die Wirkung von der Glasmitte bei der vertikalen Koordinate y etwa gleich 0 nach unten hin zunimmt und bei y etwa gleich -12 mm eine Nahsehzone mit im wesentlichen konstanter Wirkung erreicht,
- der Progressionskanal in der Nahsehzone, vorzugsweise am Nahbezugspunkt, eine Breite von mindestens 15 mm aufweist,
- die Wirkung von der Glasmitte aus nach oben bis y etwa gleich +10 bis etwa gleich +12 mm über der Glasmitte abnimmt,
- die Progressionslänge etwa 20 mm bis etwa 25 mm beträgt,
- die Hauptprogressionslänge zwischen etwa 7 und etwa 12 mm liegt und
- die minimale Breite des Progressionskanals mindestens 4 mm beträgt.

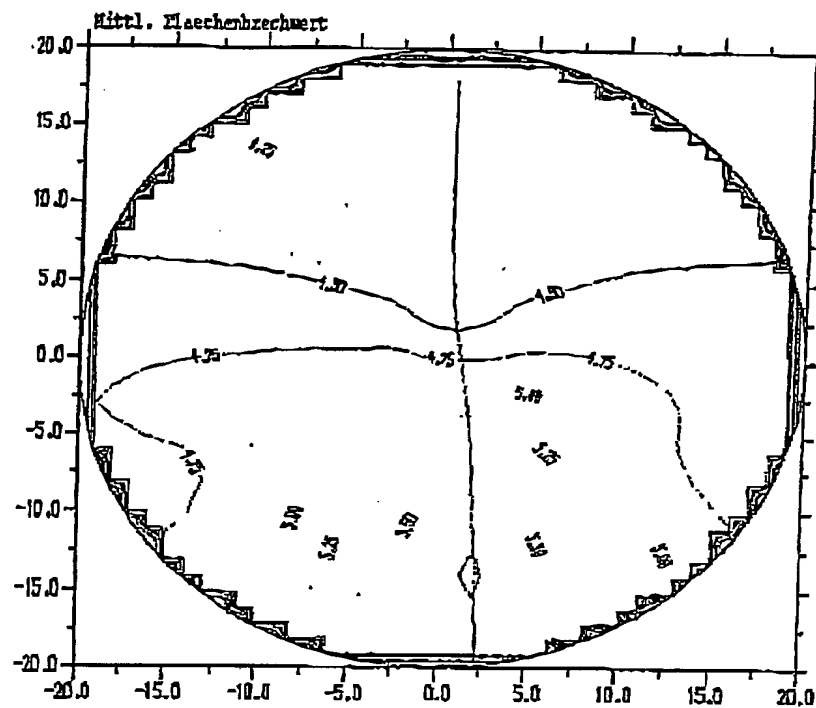
2. Bildschirmarbeitsplatzglas nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Änderungskennzahl größer als 0,07 dpt/mm ist,
- 5 3. Bildschirmarbeitsplatzglas nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei der Progressionskanal in der Glasmitte eine Breite von mindestens 4,5 mm aufweist.
- 10 4. Bildschirmarbeitsplatzglas nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei, daß der Progressionskanal in der Nähe eine Breite von mindestens 15,5 mm aufweist.
- 15 5. Bildschirmarbeitsplatzglas nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei die Hauptprogressionslänge zwischen etwa 7 und etwa 10 mm liegt,
6. Bildschirmarbeitsplatzglas nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei die minimale Breite des Progressionskanals mindestens 4,5 mm beträgt.
- 20 7. Bildschirmarbeitsplatzglas nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei die Wirkungsänderung durch die Änderung des Flächenbrechwertes auf der Vorderfläche oder auf der Rückfläche oder auf Vorder- und Rückfläche erreicht wird.
- 25 8. Verwendung eines Bildschirmarbeitsplatzglases zur Korrektur eines optischen Sehfehlers eines Benutzers, mit
 - einem auf das Sehen in Raumentfernungen ausgelegten Bereich, nachfolgend Fernteil genannt,
 - einem auf das Sehen in kürzere Entfernungen, insbesondere zum
 - 30 Ablesen von Tastatur und Vorlage ausgelegten Bereich, nachfolgend Nahteil genannt, und
 - einer zwischen Fernteil und Nahteil angeordneten Progressionszone, die speziell auf das Sehen am Bildschirm abgestimmt ist und in der die Wirkung des Brillenglases von dem Wert in dem im Fernteil gelegenen

Fernbezugspunkt auf den Wert des im Nahteil gelegenen Nahbezugspunktes kontinuierlich längs einer zur Nase hin gewundenen Kurve, nachfolgend Hauptlinie genannt, die keine Nabellinie ist, zunimmt, wobei

- 5 - das Bildschirmarbeitsplatzglas in der Glasmitte für die mittleren Sehentfernungen von etwa 60 cm bis etwa 90 cm optimiert ist;
- der Progressionskanal in der Glasmitte eine Breite von mindestens 4 mm aufweist,
- 10 - die Wirkung von der Glasmitte bei der vertikalen Koordinate y etwa gleich 0 nach unten hin zunimmt und bei y etwa gleich -12 mm eine im Nahsehzone mit im wesentlichen konstanter Wirkung erreicht,
- der Progressionskanal in der Nahsehzone, vorzugsweise am Nahbezugspunkt, eine Breite von mindestens 15 mm aufweist,
- 15 - die Wirkung von der Glasmitte aus nach oben bis y etwa gleich +10 bis etwa gleich +12 mm über der Glasmitte abnimmt,
- die Progressionslänge etwa 20 mm bis etwa 25 mm beträgt,
- die Hauptprogressionslänge zwischen etwa 7 und etwa 12 mm liegt und
- die minimale Breite des Progressionskanals mindestens 4 mm beträgt.



Figur 1



Figur 2

0.000	-20.000	-17.500	-15.000	-12.500	-10.000	-7.500	-5.000	-2.500	0.000
20.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000
17.500	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	1.388	1.268	1.196	1.172
15.000	0.000	0.000	0.000	1.461	1.244	1.076	0.956	0.884	0.860
12.500	0.000	0.000	1.461	1.196	0.980	0.812	0.692	0.621	0.597
10.000	0.000	0.000	1.244	0.980	0.764	0.597	0.477	0.405	0.382
7.500	0.000	1.388	1.076	0.812	0.597	0.429	0.310	0.238	0.214
5.000	0.000	1.268	0.956	0.692	0.477	0.310	0.191	0.119	0.095
2.500	0.000	1.196	0.884	0.621	0.405	0.238	0.119	0.048	0.024
0.000	0.000	1.172	0.860	0.597	0.382	0.214	0.095	0.024	0.000
-2.500	0.000	1.196	0.884	0.621	0.405	0.238	0.119	0.048	0.024
-5.000	0.000	1.268	0.956	0.692	0.477	0.310	0.191	0.119	0.095
-7.500	0.000	1.388	1.076	0.812	0.597	0.429	0.310	0.238	0.214
-10.000	0.000	0.000	1.244	0.980	0.764	0.597	0.477	0.405	0.382
-12.500	0.000	0.000	1.461	1.196	0.980	0.812	0.692	0.621	0.597
-15.000	0.000	0.000	0.000	1.461	1.244	1.076	0.956	0.884	0.860
-17.500	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	1.388	1.268	1.196	1.172
-20.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000

0.000	2.500	5.000	7.500	10.000	12.500	15.000	17.500	20.000
20.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000
17.500	1.196	1.268	1.388	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000
15.000	0.884	0.956	1.076	1.244	1.461	0.000	0.000	0.000
12.500	0.621	0.692	0.812	0.980	1.196	1.461	0.000	0.000
10.000	0.405	0.477	0.597	0.764	0.980	1.244	0.000	0.000
7.500	0.238	0.310	0.429	0.597	0.812	1.076	1.388	0.000
5.000	0.119	0.191	0.310	0.477	0.692	0.956	1.268	0.000
2.500	0.048	0.119	0.238	0.405	0.621	0.884	1.196	0.000
0.000	0.024	0.095	0.214	0.382	0.597	0.860	1.172	0.000
-2.500	0.048	0.119	0.238	0.405	0.621	0.884	1.196	0.000
-5.000	0.119	0.191	0.310	0.477	0.692	0.956	1.268	0.000
-7.500	0.238	0.310	0.429	0.597	0.812	1.076	1.388	0.000
-10.000	0.405	0.477	0.597	0.764	0.980	1.244	0.000	0.000
-12.500	0.621	0.692	0.812	0.980	1.196	1.461	0.000	0.000
-15.000	0.884	0.956	1.076	1.244	1.461	0.000	0.000	0.000
-17.500	1.196	1.268	1.388	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000
-20.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000	0.000

Figur 3

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.